

239. Das beginnen einer handlung seiner selbst wegen, der verkehr mit einer frau, welche geistige getränke trinkt, das aufgeben des Veda-lesens, des feuers, der kinder, und auch das aufgeben der verwandten,

240. Das abhauen von bäumen zum verbrennen, den lebensunterhalt gewinnen durch seine frau, durch tödtung oder durch arzeneien, durch aufstellung von verletzenden maschinen, lasterhaftigkeit, das verkaufen seiner selbst,

241. Einem Śūdra zu dienen, freundschaft mit verworfenen menschen, verbindung mit einer frau aus verworfener kaste, eben so das leben ohne zu einer klasse zu gehören, von fremder nahrung sich nähren,

242. Das lesen von schlechten büchern, die aufsicht über metallgruben zu führen, und seine frau zu verkaufen:

1) 234 — jedes einzelne von diesen ist eine kleinere sünde ¹⁾).
 242.
 Mn. 11,
 59 — 66.

243. Zwölf jahre einen schädel und ein zeichen tragend, erbetene speise essend, seine that erzählend, wenig
 1) Mn. 11, essend, erlangt der mörder eines Brāhmaña reinigung ¹⁾).
 72.

244. Durch rettung eines Brāhmaña oder von zwölf
 1) Mn. 11, kühen ¹⁾), so wie durch das baden bei dem Avabhṛitha eines
 79.
 2) Mn. 11, pferdeopfers ²⁾) erlangt er ebenfalls reinigung.
 82.

245. Der tödter eines Brāhmaña wird auch rein, wenn er einen von langer, schmerzhafter krankheit ergriffenen Brāhmaña oder eine solche kuh auf dem wege erblickt, und sie von den schmerzen befreiet.

246. Er wird auch rein, wenn er, indem er das geraubte gut eines Brāhmaña retten will, getödtet wird, oder auch
 1) Mn. 11, am leben bleibt ¹⁾), aber deshalb mit waffen verwundet wird.
 80.